

# Ehrenamt hat zum Erfolg beigetragen

**MIGRANTEN** Bürgermeister Gerhard Weber hat nur lobende Worte beim „Tag der offenen Tür“ des Arbeitskreises Ausländischer Arbeitnehmer parat.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

**REGENSBURG.** Pierre Raphael, Vorsitzender des Vereins „Arbeitskreis Ausländischer Arbeitnehmer“ a.a.a. hatte eigentlich mit zwei Bürgermeistern gerechnet und musste zur Einweihung der neuen Räume in der Erhardigasse 7 „seine Rede umschreiben“. Der ebenfalls eingeladene Bürgermeister Joachim Wolbergs hatte das Feld seinem Kollegen Gerhard Weber allein überlassen.

Weber war in den vergangenen Wochen in die Kritik geraten, wegen seiner Äußerungen zum „Gastrecht ausländischer Mitbürger“. Beim Tag der offenen Tür des Arbeitskreises Ausländischer Arbeitnehmer verteilte er dagegen nur lobende Worte und erinnerte an die Anfänge des Vereins. „Die Gründer haben wohl nicht ge-

dacht, dass es den a.a.a. 2010 noch gibt“, sagte Bürgermeister Weber. „Aber umgekehrt können wir uns heute nicht vorstellen, dass es den a.a.a. nicht mehr geben könnte.“

Der a.a.a. betreut ausländische Kinder von der ersten Klasse bis in die Abschlussklassen bei den Hausaufgaben. Er hilft beim Erlernen der deutschen Sprache und übernimmt die Freizeitgestaltung der Kinder am Nachmittag. „Außerdem gehen wir vormittags in Grundschulen und helfen den Schülern zum Beispiel beim Deutschlernen“, erklärte a.a.a.-Geschäftsführer Frank Preußner.

26 Kinder betreut der Förderverein derzeit. Acht weitere stehen auf einer Warteliste und täglich kommen neue Anfragen. „Wir hoffen nach Weihnachten neue Schüler aufnehmen zu können“, sagte Preußner. Auch in den neuen Räumen seien die Kapazitäten bereits ausgelastet. „Mit der derzeitigen Struktur, die überwiegend auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen ist, ist einfach nicht mehr zu machen“, sagte Preußner und bedankte sich bei der Stadt, den Sozialpartnern und ausdrücklich bei Vermieterin Petra Höfer. Sie habe viel „Engagement, Herzblut und Geld“ investiert.



Pierre Raphael, Bürgermeister Gerhard Weber und Geschäftsführer Frank Preußner beim „Tag der offenen Tür“

Foto: Jädicke

## DIE EINRICHTUNG

► **Umzug:** Im Oktober war der a.a.a. nach 39 Jahren von der Ostengasse umgezogen in die Erhardigasse. Auf drei Etagen gibt es neben „ordentlichen Sanitäranlagen, einer funktionierenden Heizung und schließenden Fenstern“ nun auch viel Ruhe für Hausaufgaben

und Spielmöglichkeiten im „Wohnzimmer“ im Erdgeschoss.

► **Verbesserung:** Mit dem neuen Domizil habe sich die Raumsituation für Betreuer und Kinder erheblich verbessert. Ihre verkehrsberuhigte Lage bietet auch mehr Sicherheit für die Kinder.